

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	29 Lühe/Aue-Schwinge
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Stade Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,94
Alte Wasserkörper Nr.	29040
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn, Hexachlorbenzol, Benzo(a)pyren, Fluoranthen
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 1 37 62 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Schwingetal (DENI_2322-301)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

FFH-Arten: Bach- und Flussneunauge, Lachs
(Durchwanderung) und Fischotter. In diesem
Wasserkörper wurden beim Makrozoobenthos aus der
Roten Liste für das niedersächsische Flachland 9 Arten
und aus der Roten Liste für Deutschland 11 Arten
festgestellt.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der natürliche Wasserkörper Schwinge Oberlauf erreicht den guten ökologischen Zustand nicht, dies gilt für biologischen Qualitätskomponenten Fische und Makrophyten/Diatomeen. Neben einer Verringerung der diffusen Nährstoffeinträge (Gewässerrandstreifen, ordnungsgemäße Landwirtschaft) sind weitere Verbesserungen der Gewässerstruktur nötig. Dazu gehören in geringem Maße ggf. mögliche Laufverlängerungen bzw. zumindest Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung in begradigten Abschnitten. Wichtig sind abschnittsweise Gehölzentwicklungen und Verbesserungen der Sohlstruktur (z.B. Totholz). Der Sandeintrag über Zuläufe sollte möglichst reduziert werden. [s.a. Maßnahmenstudie 1. + 2. Phase (erstellt im Auftrag der Gebietskooperation 29, 2009)]

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Landnutzung: Acker 42 %, Grünland 47 %, Wald 6 % [Orientierungswerte bei Sonderuntersuchungen 2015 für NH4-N und Ges-P jeweils geringfügig überschritten]	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen			Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	für Diatomeen und Makrophyten	Reduzierung der Nährstoffeinträge im gesamten Einzugsgebiet
fehlende Beschattung	4	z.T. dichte Makrophytenbestände	M 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

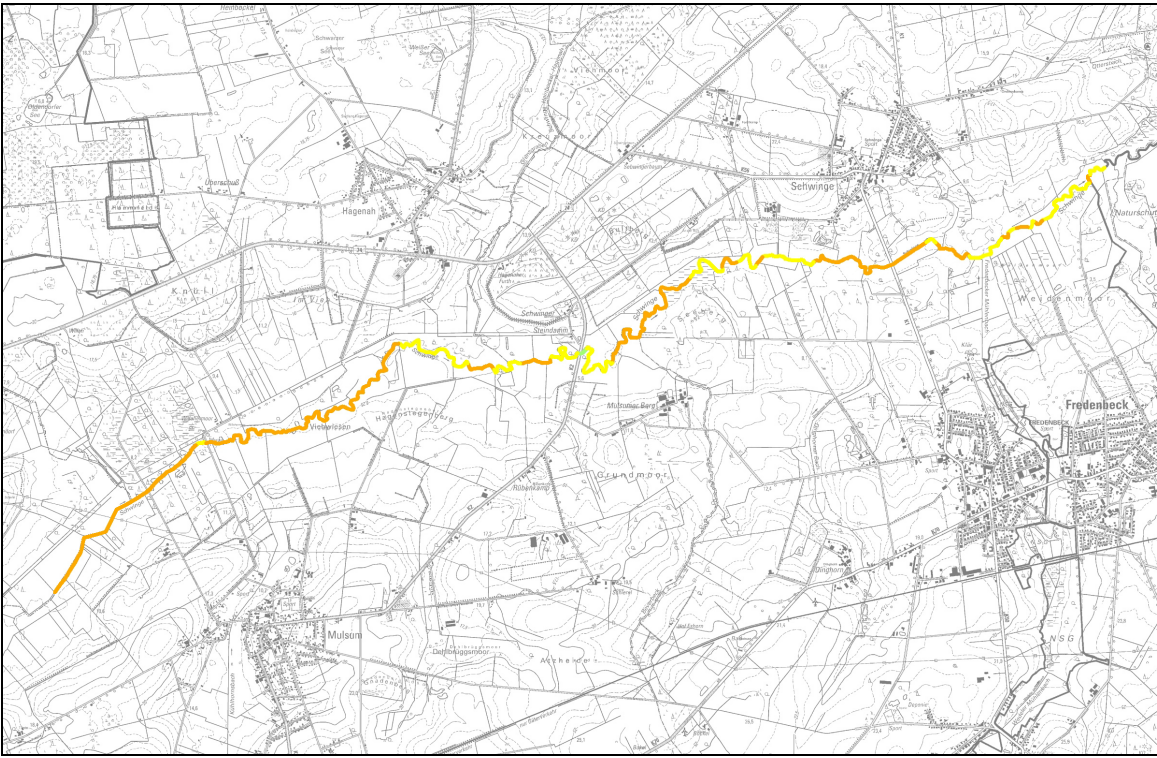
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
29040, gesamter WK	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	abschnittsweise Begradigungen; Eintiefung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.5 - Laufverlängerung mit Sohl- und Wsp- Anhebung an organischen Gewässern	prüfen	abschnittsweise Laufverlängerungen wären optimal, wenn Flächen vorhanden (in begradigten Abschnitten)
29040, gesamter WK	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	sofern aus MG 1 keine Maßnahmen umsetzbar bzw. als Ergänzung zu MG 1
29040, gesamter WK	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	sofern aus MG 1 und MG 2 keine Maßnahmen umsetzbar
29040, gesamter WK	Keine Ufergehölze	4	abschnittsweise fehlende Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
29040, gesamter WK	Festsubstrat defizitär	3	Totholz weitgehend fehlend	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	bzw. Zulassen von Totholz im Gewässer

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
29040, gesamter WK	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
29040, gesamter WK	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Sandeinträge	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
29040, gesamter WK	Aue beeinträchtigt	4	z.T. intensive landwirtschaftl. Nutzung in der Aue und bis an Gewässerrand	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	ggf. Extensivierung der Nutzung in Teilbereichen (Gewässerrandstreifen einrichten)
29040, gesamter WK	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2	Durchlässe durchgängig?	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Durchlässe auf ökologische Durchgängigkeit überprüfen und ggf. verbessern
29040, gesamter WK	Intensive Unterhaltung	2	Unterhaltungsintensität nicht bekannt			ja	ökologisch angepasste / gewässerschonenden Unterhaltung

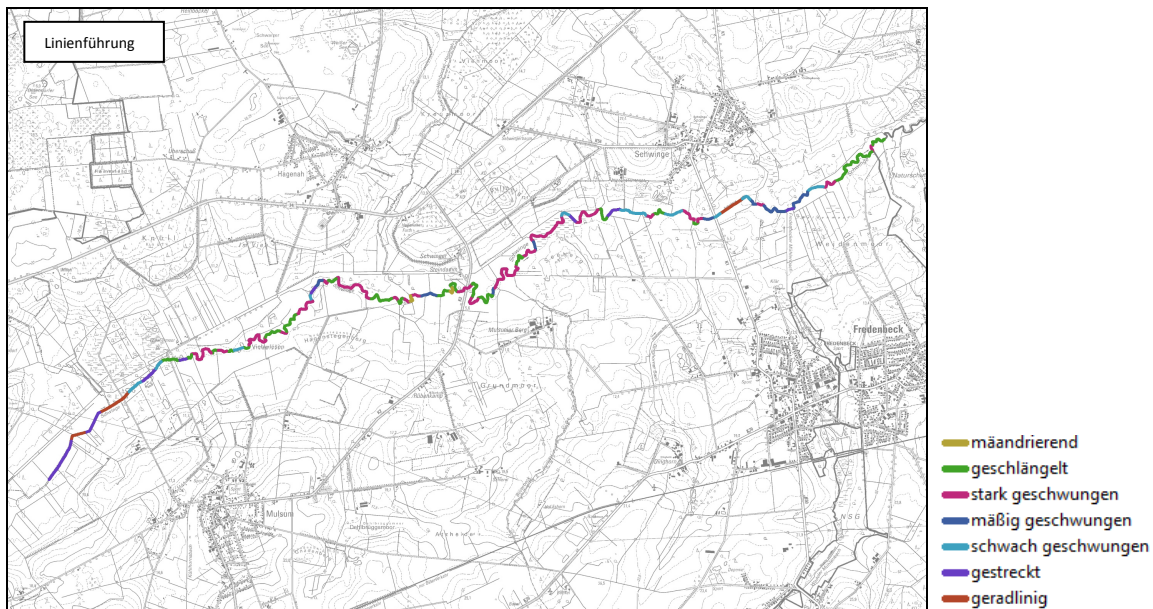
WK 29040 Schwinge Oberlauf

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

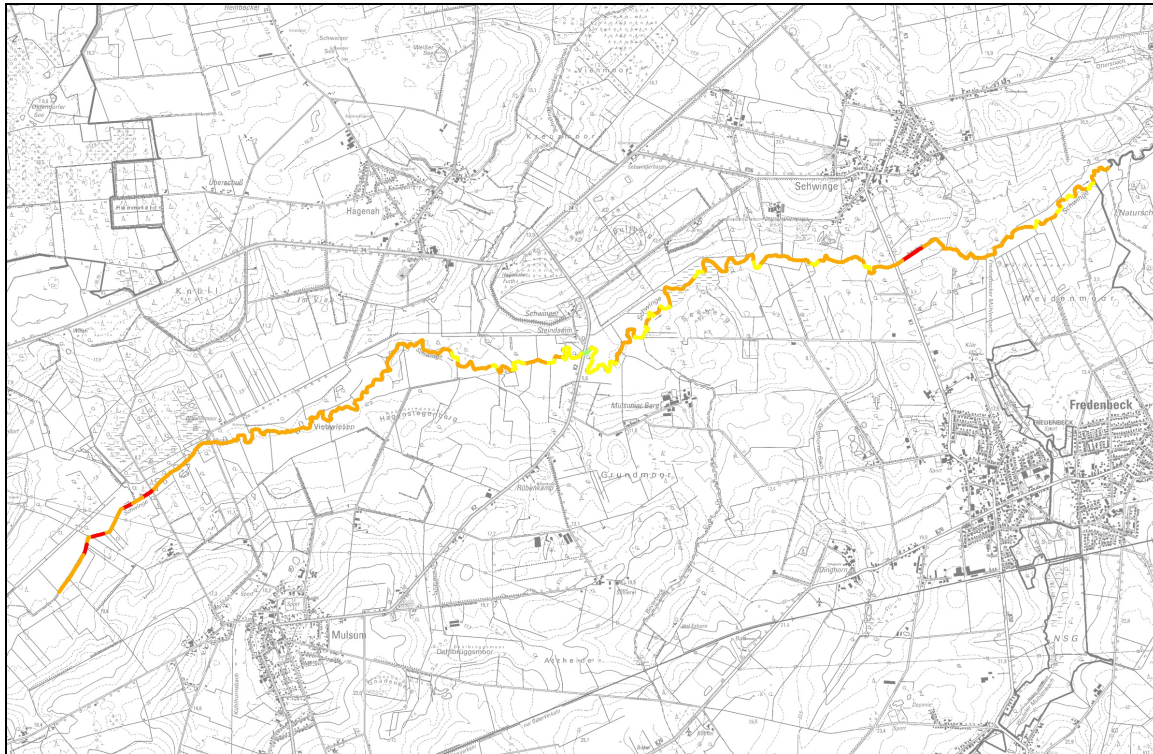


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0,1 km	5,5 km	9,3 m	0 km
0 %	0 %	0 %	1 %	37 %	62 %	0 %
Der Oberlauf der Schwinge ist bis auf einen Abschnitt mit Strukturklasse SK 4 geprägt durch die stark bzw. sehr stark veränderten Gewässerstrukturen. Die Linienführung ist vorwiegend mäßig bis stark geschwungen bzw. geschlängelt bis mäandrierend (s.u.). Begradigte Abschnitte gibt es nur wenige und dann vorwiegend im Oberlauf. Dort sind Verbesserungen ggf. durch die Förderung eigendynamischer Entwicklung bzw. Vitalisierungen im vorhandenen Profil zu erreichen.						





Bewertung Gewässerstruktur Sohle

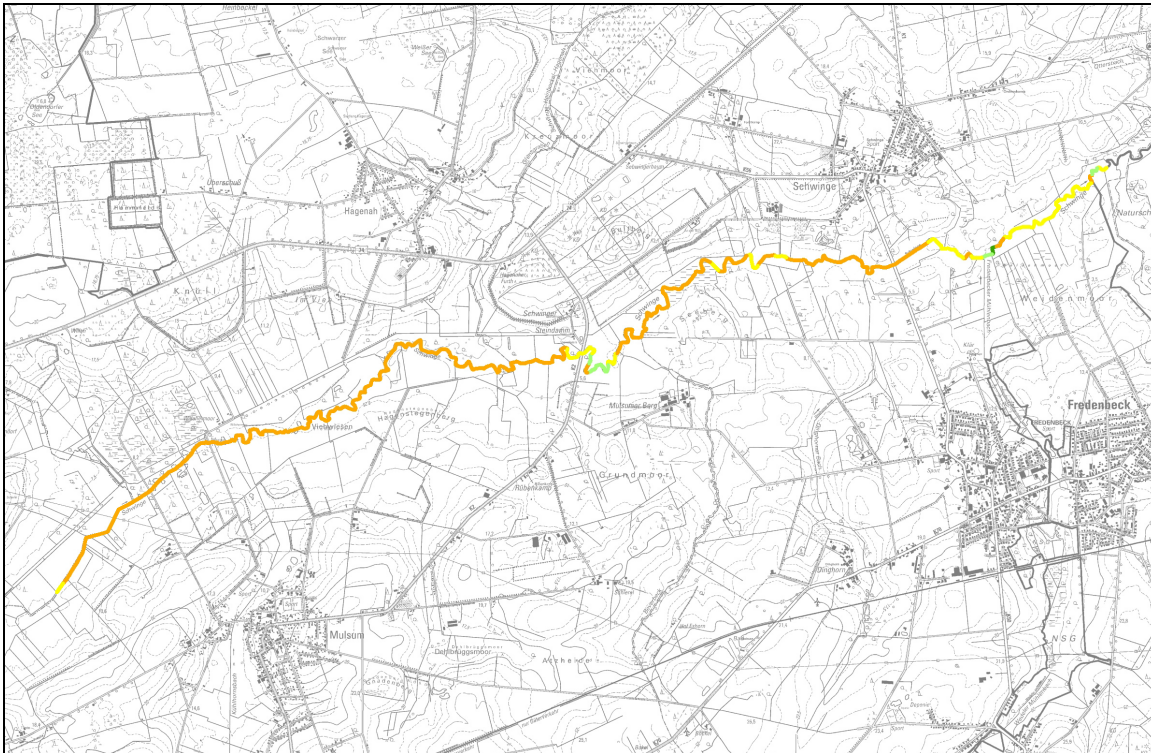


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0,1 km	2,8 km	11,4 km	0,6 km
0 %	0 %	0 %	1 %	19 %	76 %	4 %

Die Sohlstrukturen im Oberlauf der Schwinge sind stark bis vollständig verändert. Sie sind gekennzeichnet durch ein unnatürliches Sandsubstrat und keine bis geringe Substratdiversität. Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.2/6.1), d.h. Einbringen von Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität und die Reduktion von Sandeinträgen lassen Aufwertungen für die biologischen Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos zu erwarten.

Bewertung Gewässerstruktur Ufer

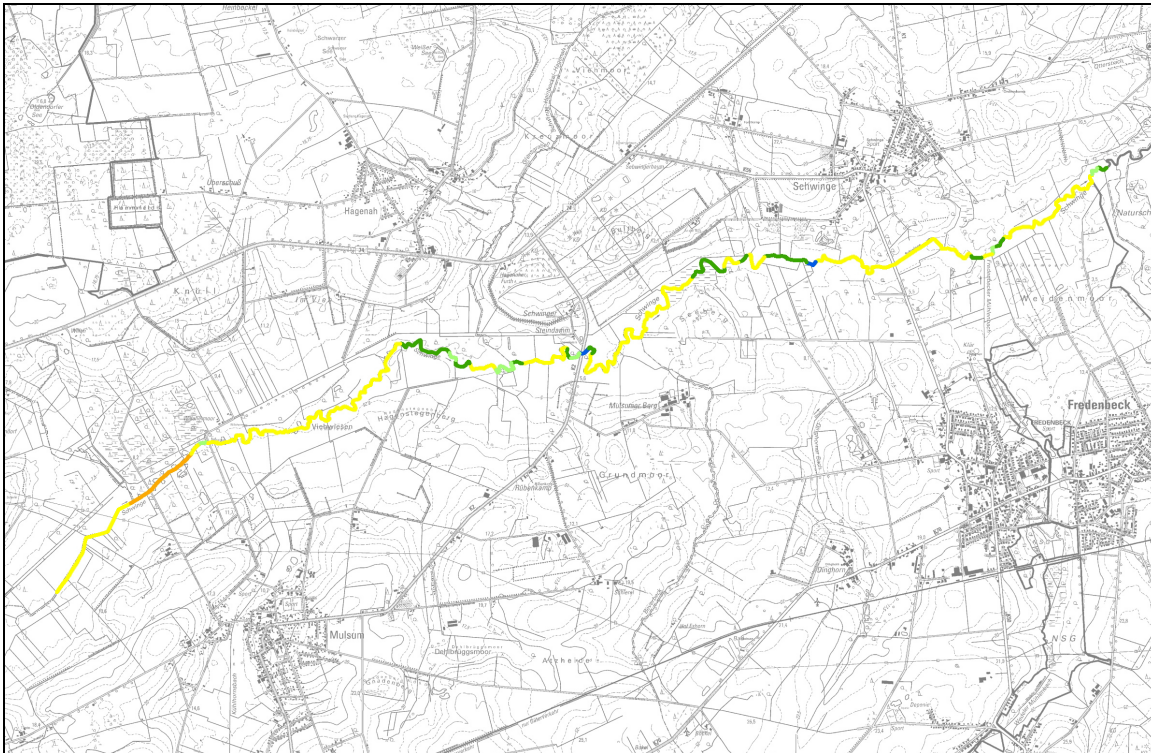


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,1 km	0,6 km	2,9 km	11,3 km	0 km
0 %	0 %	1 %	4 %	19 %	76 %	0 %

Die Uferstrukturen sind überwiegend stark bis sehr stark verändert. Die Ufer sind gekennzeichnet durch Krautfluren/Hochstauden, oft reicht die Grünlandnutzung bis an die Böschungsoberkante. Gehölze oder Röhrichte sind kaum vorhanden. Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (z.B. 4.1/4.2, 6.6) sind vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Verbesserungen für die biologischen Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos möglich.





Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,2 km	0 km	2,4 km	0,8 km	10,8 km	0,7 km	0 km
1 %	0 %	16 %	5 %	72 %	5 %	0 %

Den größten Anteil stellen die stark veränderten Strukturen im Gewässerumfeld. Dies liegt an der oft bis dicht ans Gewässer reichenden Grünlandnutzung. Dort sollte als Maßnahme zumindest die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) erfolgen, sofern noch nicht vorhanden. Die Verringerungen von Nährstoffeinträgen aus den umliegenden Flächen über Zuflüsse/Gräben sollte reduziert werden. Das würde sich positiv auf die biologischen Qualitätskomponenten Diatomeen und Makrophyten auswirken.

Schwingeabschnitt mit beidseitiger Brache



Schwinge mit beidseitiger intensiver Grünlandnutzung

